



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geriatriischen Reha des Krankenhauses Barmherzige Brüder freuen sich über die erfolgreiche, erstmalig durchgeführte Zertifizierung nach den Kriterien der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR). Mehr dazu auf Seite 3.
Stellvertretend für das gesamte Team: (v.l.) Franziska Klenke (Physiotherapeutin), Dr. Andrea Fäustle (Oberärztin), Dr. Dietrich Hasse (Chefarzt), Susanne Büttner (Pflegeleitung), Dr. Beate Siegler (Sprachheilpädagogin, Therapieleitung), Regine Regensburger (Sozialdienst) und Atout (Therapiehund).

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

es freut mich sehr, mich an dieser Stelle erstmals als Geschäftsführerin an Sie zu wenden. Wie Sie in der letzten Ausgabe der romans' bereits lesen konnten, bin ich Ärztin, vollzog aber schon im Jahr 2000 den Wechsel aus der Medizin in die Verwaltung und habe bundesweit als eine der ersten DRG-Expertinnen gearbeitet. Zuletzt war ich in den Städtischen Kliniken Münchens als Bereichsleiterin in der Geschäftsführung Strategie und Planung tätig – eine verantwortungsvolle Position, die ich gerne innehatte und mit Erfolg zu Ende führte.

Meine Berufserfahrungen als klinische Ärztin waren und sind immer wieder Ursprung und wichtige Leitlinie meiner Arbeit: unsere Patientinnen und Patienten stehen im Mittelpunkt! Unabdingbare Voraussetzung für deren gute Versorgung und würdevolle Betreuung sind dabei die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen Abteilungen und Bereichen unseres Krankenhauses. Konstruktive Kritik und faires Miteinander sind mir in der täglichen Arbeit ebenso wichtig, wie die gemeinsame Freude über Erfolge. Ich bin außerordentlich stolz, die Verantwortung für ein Krankenhaus zu übernehmen, das in München so hervorragend aufgestellt ist und in den letzten Jahren die Herausforderungen und Probleme überaus erfolgreich gelöst hat. Als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben Sie dabei gemeinsam ihre Erfahrungen aus der Vergangenheit genutzt und gleichzeitig den Blick nach vorne gerichtet,

um die Aufgaben zusammen mit Ihren Vorgesetzten, dem Direktorium und der Geschäftsführung zu bewältigen. Als Vorgesetzte haben Sie die Herausforderungen erkannt und mit Ihren Bereichen im Team gemeistert. Ihnen allen gebührt dafür meine größte Hochachtung.

Für 2011 wünsche ich Ihnen Glück und Gesundheit und uns gemeinsam viel Erfolg bei allen Herausforderungen, die wir in diesem Jahr tatkräftig zusammen annehmen und bewältigen werden. Trotz der vielen Arbeit die auf uns zukommen wird, wünsche ich mir aber auch, dass wir immer wieder Zeit für kurze Gespräche und Gedankenaustausch, aber auch zur Besinnung und zum Innehalten finden, um daraus neue Kraft für unseren Alltag zu schöpfen.



Mit herzlichen Grüßen

Ihre
Nadine Schmid-Pogarell
Geschäftsführerin

Herzlichen Glückwunsch

im Februar

zum 35-jährigen Dienstjubiläum

Anna Stöcker, Krankenschwester, Notfallambulanz

zum 20-jährigen Dienstjubiläum:

Dr. Gertrud Knot, Fachärztin, Anästhesie

zum 10-jährigen Dienstjubiläum

Gabriele Ruth Markert, Krankenschwester, Geriatrie Reha

Bodhini Sooriyarachchi, Krankenschwester, Anästhesie

Eine Berichtigung zur Dezemberausgabe der romans':

Karin Bültmann, Krankenschwester, Stationsleitung Intensiv, **Walter Hasenfuß**, Krankenpfleger, Stationsleitung Tagesklinik und **Felicitas Montag**, Pflegedienstleitung, Pflegedirektion hatten **im Januar ihr 10-jähriges Dienstjubiläum**, nicht wie fälschlicherweise abgedruckt das 20-Jährige.

Auch wurde das **10-jährige Jubiläum von Marika-Klara Strassner, Krankenschwester in der Anästhesie, im Oktober 2010** übersehen. Wir bedauern dies sehr und gratulieren Frau Strassner nachträglich ganz herzlich.

Die Redaktion bittet vielfach um Entschuldigung!

Grüß Gott

unseren neuen MitarbeiterInnen

im Januar

Sandrina Bachmaier, Pflegedienst, Aufnahmestation

Martina Bonecke, MTRA, Radiologie

Irma Ebeling, Assistenzärztin, Geriatrie Reha

Oleksandr Golovchenko, Inhaber Stabsstelle Logistik/ Materialwirtschaft

Anja Huber, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Uro-Diagnostik

PD Dr. Tobias Jakobs, Chefarzt, Radiologie

Stefan-Norbert Kellner, Anlagentechniker, Haustechnik

Silvestro Prencipe, Mitarbeiter im Hol- und Bringendienst

PD Dr. Johannes Rieger, Chefarzt, Radiologie

Nadine Schmid-Pogarell, Geschäftsführerin

Alexandra Vogt, Medizinische Schreibkraft, Schreibbüro

im Februar

Sebastian Beck, Krankenpfleger, Notaufnahme

Angelica Da Rocha Guedes, Krankenschwester, Anästhesie

Ulrike Knips-Ostadal, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Anästhesie

Tanja Kurz, Physiotherapeutin, Physikalische Therapie

Sylvia Montague, Chefarztsekretärin, Anästhesie

Ning Wang, Assistenzarzt, Chirurgie

Klaus Will, Kodierassistent, Medizincontrolling

Hinweis:

In unserer Hauszeitung werden auch persönliche Daten von Mitarbeitern veröffentlicht, zum Beispiel anlässlich von Dienstjubiläen sowie Ein- und Austritten. Wer eine solche Veröffentlichung nicht wünscht, sollte dies bitte rechtzeitig, das heißt in der Regel mindestens zwei Monate vor dem jeweiligen Ereignis, der Redaktion (siehe Impressum) mitteilen. Vielen Dank. ck

Wir verabschieden

Franziska Allkemper, Arzthelferin, OCA

Karol Czyz, Physiotherapeut, Geriatrie Reha

Marko Djuricic, Gesundheits- und Krankenpfleger, Station E-3

Lieselotte Fuchs, Krankenschwester, Innere Medizin

Stefan Quast, Assistenzarzt, Innere Medizin

Ulrike Wleker, Arztsekretärin, Innere Medizin

Arzt-Patienten-Seminar

Darmkrebs vermeiden und erfolgreich behandeln

23. Februar 2011, 18:00 – 20:00 Uhr Konferenzspange, Raum 1
Krankenhaus Barmherzige Brüder München, Romanstr. 93

Begrüßung und Einführung

Prof. Dr. Johannes G. Wechsler, ChA Innere Abt.

Epidemiologie und Vorsorge

Dr. Gert Bischoff, OA Innere Abt.

Endoskopische Möglichkeiten:

Früherkennung, Vermeidung und Behandlung

Dr. Rainer Mauerer, OA Innere Abt.

Chirurgische Behandlungsmöglichkeiten

Dr. Clemens Reuter, ChA Chirurgische Abt.

Behandlungskonzepte – Eine Übersicht

Dr. Barbara Wendl, Oberärztin

Liebe Patientinnen, liebe Patienten, wir möchten Sie ganz herzlich zu unserem Arzt-Patienten-Seminar einladen. Die Referenten werden Ihnen Informationen über die Häufigkeit, die diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten sowie chirurgisch den aktuellsten Stand der Medizin vermitteln.

Im Anschluss an die Vorträge besteht ausgiebig Gelegenheit zur Diskussion. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und auf Ihre Fragen. Ein kleiner Imbiss ist vorbereitet.

Prof. Dr. med. Johannes G. Wechsler

Leiter Darmzentrum KHBB

Dr. med. Clemens Reuter

stellv. Leiter Darmzentrum KHBB

Impressum

romans' Nr. 01_02/2011

Herausgeber: Krankenhaus Barmherzige Brüder, Romanstraße 93, 80639 München

Verantwortlich: Nadine Schmid-Pogarell, Geschäftsführerin

Redaktion: Christine Klein, christine.klein@barmherzige-muenchen.de

Fotos: Christine Klein, Claudia Rehm

Titelbild: Christine Klein

Druck: H. Marquardt, Regensburg

Auflage: 700 Stück

Redaktionsschluss Märzangabe 2011: 17. Februar 2011

KBB im Internet: www.barmherzige-muenchen.de

Erfolgreiche Re-Zertifizierung und Erst-Zertifizierung der Geriatrischen Rehabilitation

Qualitäts-Doppel für Krankenhaus Barmherzige Brüder

Die jährliche externe Kontrolle des Managementsystems, das von der DIN EN ISO 9001:2008 gefordert und „Förderaudit“ genannt wird, wurde im Krankenhaus Barmherzige Brüder München von unserem Zertifizierer, der proCum Cert GmbH, vom 18. bis 21. Januar 2011 durchgeführt. Die anspruchsvolle Überprüfung dauerte 3½ Tage und wurde ohne Abweichungen von den Kriterien der Norm und ohne Nachforderungen bestanden.

In der sehr positiven Rückmeldung hat die Auditorin Hedwig Semmusch von proCum Cert auf noch bestehende weitere Verbesserungspotentiale hingewiesen - sie betonte jedoch insbesondere die in allen Bereichen feststellbare, deutliche Weiterentwicklung und Verbesserung des Managementsystems im Vergleich zum Zertifizierungsaudit im Januar 2010. Besonders hob Frau Semmusch die im letzten Jahr erfolgreich umgesetzten neuen Instrumente zur Erhöhung der Patientensicherheit und zur Fehlervermeidung hervor. Eine ebenso positive Beachtung fanden die neuen Vorgehensweisen zur Bearbeitung ethischer Fragestellungen in der Patientenbehandlung sowie die gelebte Christlichkeit des Hauses.



Auditorin Hedwig Semmusch verkündet das Ergebnis des Förderaudits

Zertifizierung Geriatrische Rehabilitation

Zusammen mit der Re-Zertifizierung des Gesamthauses fand die erstmalig durchgeführte Zertifizierung der Abteilung für Geriatrische Rehabilitation nach den Kriterien der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR) statt. Die BAR hat hierzu Zertifizierungsverfahren zugelassen, die ganz besondere Anforderungen an Rehabilitationskliniken abdecken. In der Vorbereitung überarbeitete das

Team der Geriatrischen Rehabilitation unter Leitung von Dr. Dietrich Hasse das bereits bestehende Klinikkonzept und die Behandlungsstandards in allen Bereichen und aktualisierte die entsprechenden Abläufe und Dokumentationen in der Abteilung. Im Zertifizierungsaudit wurden die geforderten Kriterien ohne Einschränkungen erfüllt. Die Geriatrische Rehabilitation bekam von Hedwig Semmusch eine besonders positive Rückmeldung.

Damit erfüllt die Abteilung für Geriatrische Rehabilitation bereits heute die Anforderungen zur Zertifizierung, die gesetzlich für alle Rehabilitationseinrichtungen ab dem 01. Oktober 2012 vorgeschrieben wird. Mit diesem guten Resultat der Re-Zertifizierung des Gesamthauses und der Zertifizierung der Geriatrischen Reha steht jedoch keineswegs eine „Ruhepause“ bevor: die nächste externe Überprüfung für das Managementsystem durch Auditoren der proCum Cert ist bereits für die zweite Dezemberwoche 2011 terminiert - und bis dahin ist die Umsetzung zahlreicher weiterer Verbesserungsmaßnahmen geplant.

Manfred E. Laufer
Qualitäts- und Projektmanagement ■



Mitarbeiter aus allen Abteilungen lauschen gespannt den Erläuterungen der Auditorin

Reihe Konfliktmanagement

Warum gelingt unsere Kommunikation manchmal nicht?

Anknüpfend an die Reihe Konfliktmanagement im letzten Jahr, möchten wir Ihnen ein letztes Kommunikationsmodell vorstellen, das helfen kann, Konflikte zu vermeiden.

Transaktionsanalyse

Häufig entstehen Konflikte durch die Art des Miteinander-Umgehens. Eric Berne und seine Schule haben mit der Entwicklung der Transaktionsanalyse (1964) ein Modell auf den Weg gebracht, mit dem einige Konflikte gut erklärt und gelöst oder gar auch manchmal, durch die Kenntnis dieses Modells, vermieden werden können. So nannten sie die Kommunikationsakte Transaktionen und das Verfahren selbst Transaktionsanalyse. Eine Transaktion besteht aus einem **Reiz S (Stimulus)** und einer **Reaktion (R)** zwischen zwei bestimmten Ich-Zuständen.

Dieses Kommunikationsmodell wurde aus dem Instanzenmodell von Sigmund Freud abgeleitet.

Freud teilte die Persönlichkeit des Menschen in drei Instanzen auf:

Über-Ich

= Kontrollprinzip = Gewissen = ich soll

Ich

= Realitätsprinzip = Realität = ich tue

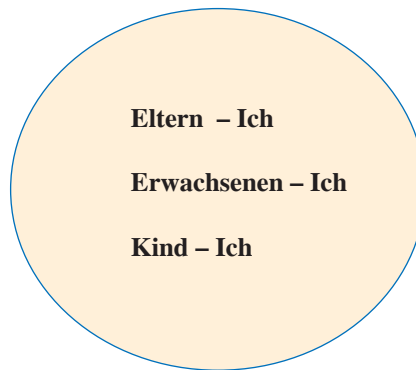
Es = Lustprinzip = Triebe = ich will

Von einer psychisch gesunden Persönlichkeit können wir dann sprechen, wenn es dem Ich gelingt, die Triebregungen des Es und die Gebote des Über-Ich mit der Wirklichkeit auszubalancieren.

Eric Berne beobachtete, dass Menschen innerhalb von Sekunden ihr Verhalten verändern können, sodass man das Gefühl hat, mit einer anderen Person zu sprechen.

So kann ich mich manchmal wie ein kleines Kind fühlen, das von seinen Gefühlen beherrscht wird, kann in die Rolle von kritischen oder hilfreichen Eltern rutschen oder mich wie ein vernünftiger, logisch denkender, erwachsener Mensch verhalten.

SENDER



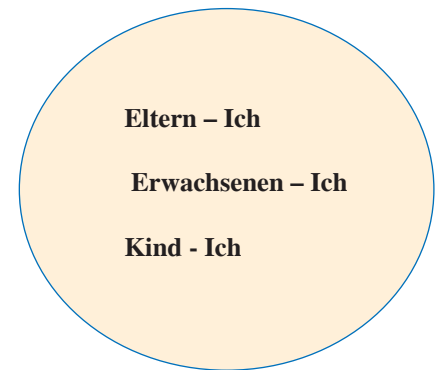
In seinem psychodynamischen Modell gliedert Berne unser gesamtes Verhalten in drei deutlich unterscheidbare Verhaltensweisen auf, die Ich-Zustände genannt werden, wobei das Es dem Kind-Ich (K), das Ich dem Erwachsenen-Ich (Erw) und das Über-Ich dem Eltern-Ich (EL) entspricht.

Als Kind-Ich werden wir geboren, reagieren anfänglich ausschließlich spontan und sind auf sofortige Bedürfnisbefriedigung aus. Schon relativ früh versuchen uns die Eltern an einen bestimmten Zeitrhythmus anzupassen. So entsteht neben dem natürlichen K (geht offen auf Situationen zu, ohne die Konsequenzen zu beachten) das angepasste K (gehorsam und folgsam) oder auch das trotzig K (widersetzt sich, will sich nicht unterordnen.)

Diese Verhaltensweisen behalten wir als Erwachsene bei. Sie drücken sich in der Freude über den ersten Schnee aus: „Toll, nichts wie raus!“ oder „Das mach ich aber nicht!“, mit dem dementsprechenden trotzigem Tonfall. Da die Eltern die wichtigsten Bezugspersonen sind, ahmen die Kinder schon früh elterliches Verhalten nach, indem sie ihre Puppen wiegen oder sie bestrafen, wie sie es selbst von den Eltern erleben. So entwickeln sie ein helfendes EL-Ich und ein kritisches EL-Ich.

In der Kindheit werden wir durch die

EMPFÄNGER



Eltern mit den Regeln und Normen unserer Gesellschaft konfrontiert, die wir im Eltern-Ich (ab 3. Lebensjahr) verinnerlichen. Ungefähr ab dem zehnten Monat kann sich das Erwachsenen-Ich entwickeln. „Jetzt musst du vernünftig sein.“

Auf dieser Ebene hinterfragen wir vieles und versuchen Erklärungen für unser Verhalten zu finden. Mit dem Erwachsenen-Ich kann ich auf die Metaebene gehen, kann über Gefühle reflektieren, während die anderen Teile (K-Ich und EL-Ich) Gefühle empfinden können.

Diese drei Zustände existieren in allen Menschen und wir wechseln situationsabhängig von dem einen in den anderen Zustand.

Verschiedene Transaktionen

Im Folgenden finden Sie einige Beispiele, die Ihnen das Prinzip der Transaktionsanalyse verdeutlichen.

EL-EL: zwei ältere Pflegekräfte unterhalten über die jungen Kollegen.

Krit. EL: „Ich habe Ihnen schon so oft erklärt, wie Sie diese Akten einordnen sollen, und Sie sind immer noch nicht in der Lage dazu.“

Helfendes EL: „Soll ich Ihnen das noch einmal erklären?“ Angepasstes K: „Ja, danke.“ Trotziges K: „Sie müssen ja immer alles besser wissen.“

Krit. EL: „Kann mir jetzt endlich mal

jemand die Krankenakte bringen?“
Angepasstes K: „Ja, Herr Chefarzt.“
Trotziges K (in patzigem Tonfall):
„Wenn Sie so mit mir reden, dann
mach ich gar nichts!“

K: „Sollen wir die Schlüssel der
Leitung verstecken?“ K: „Au fein.“

Wenn wir uns schwach und hilflos
geben, erreichen wir beim anderen
am ehesten das helfende EL: K (in kind-
lichem, weinerlichen Tonfall): „Kannst
du mir bitte, bitte den Reifen wechseln?
Ich hab das noch nie gemacht.“

Die Transaktionen K/EL oder EL/K
laufen am häufigsten ab, da sie uns von
frühester Kindheit an vertraut sind.

Konflikte entstehen dann, wenn die
Transaktionen (Reiz-Reaktion) auf
Ich-Ebenen stattfinden, die nicht als
befriedigend erlebt werden. Zum Bei-
spiel GP1 möchte etwas erzählen (Erw)
und GP2 möchte kuscheln (K). Ganz
schnell rutscht dann GP1 ins EL und
belehrt dann GP1 aus dieser Ich-Ebene.
Für Gesprächsführung und in Kon-
fliktsituationen ist es wichtig, dass
ich aus dem Erw-Ich reagieren kann.
Die Transaktionsanalyse kann hel-
fen, alltägliche Gespräche, sei es
im beruflichen Alltag, im Freundes-
kreis oder im familiären Umfeld zu
durchleuchten und anders wahrzu-
nehmen, um so Missverständnisse,
Streitereien oder Eskalationen zu ver-
meiden.

Mit diesem Modell und den Informa-
tionen aus den letzten beiden romans
haben Sie jetzt ein Rüstzeug an die
Hand bekommen und können so
Ihre Gesprächsführung genauer und
differenzierter gestalten. Es werden
Ihnen vielleicht auch Fehler in der
Gesprächsführung (natürlich vor allem
bei den anderen!) schneller auffallen,
die Sie dann vermeiden können.

Jetzt wünsche ich Ihnen viel Erfolg in
der praktischen Umsetzung und falls
Sie konkrete Fragen zu bestimmten
Situationen haben, sind Sie herzlich
eingeladen, sich zu den Seminaren in
diesem Jahr anzumelden.

Dr. Felicitas McCarthy

Mehr Informationen zu Dr. Felicitas
McCarthy und ihrer Tätigkeit finden
sie unter www.mccarthy.de ■



PROGRAMMHINWEIS

In der Palliativstation St. Johannes von
Gott und im Johannes-Hospiz Barmherzige
Brüder wurde im November 2010 ein Film
zum Thema Leiblichkeit und Auferstehung
gedreht. In seiner Reihe „stationen.
Dokumentation“ zeigt der Bayerische Rundfunk am 9. Februar 2011
um 19 Uhr die Sendung „Aufgenommen in den Himmel“. Die Sendung
wird am 10. Februar um 11.45 Uhr wiederholt und ist bei BR-online
unter <http://www.br-online.de/br-mediathek/> noch 7 Tage lang nach
Ausstrahlung zu sehen. ck

ck

Aufgenommen in den Himmel

Vom Glauben an die leibliche Auferstehung

Dass die menschliche Seele unsterblich ist und es somit ein Leben nach dem Tod gibt, daran glauben viele Menschen. Aber wie ist das mit dem menschlichen Körper?

Nach gläubiger Auffassung der katholischen Kirche wird demnach etwas für viele kaum Vorstellbares geschehen: Die Auferstehung auch des leiblichen Körpers am Jüngsten Tag.

„Die leibliche Auferstehung Jesu Christi ist das Glaubensbekenntnis des Urchristentums im Neuen Testament und damit ist verbunden das Versprechen, dass auch die Menschen leiblich auferstehen werden.“ Doch was kann man sich unter „leiblicher Auferstehung“ vorstellen? Der katholische Theologe und Professor für Spiritualität der Medizin, Dr. Eckhard Frick, hat sich mit diesem Element der christlichen Glaubenslehre näher befasst. Er und sein evangelischer Kollege, Dr. Traugott Roser, interpretieren das Menschsein und die Auferstehung ebenso wie der Radiologe Dr. Thomas Nagelmüller und der Palliativmediziner Dr. Thomas Binsack.



*Dr. Thomas Binsack
Chefarzt Palliativstation
Krankenhaus Barmherzige
Brüder*

Doch welche Vorstellung haben wir vom „Danach“?

Die Dokumentarfilmerin Dagmar Knöpfel nähert sich mit diesen Fragen Patienten und Mitarbeitern einer Palliativstation und eines Hospizes an. Der Tod als täglicher Begleiter verliert hier etwas von seinem Schrecken und ist trotzdem die große Unbekannte, die jeder für sich definieren muss.

„Aufgenommen in den Himmel“ - eine äußerst einfühlsame Dokumentation um unseren Körper und Geist, wie wir funktionieren.

[Text aus BR-online](#) ■

Die letzten Monate haben viele Neuerungen im Krankenhaus Barmherzige Brüder gebracht und damit auch einige neue Kolleginnen und Kollegen. **Nadine Schmid-Pogarell**, seit 17. Januar 2011 neue Geschäftsführerin unserer Klinik, wird in der Januar/Februar-Ausgabe der *misericordia* auf Seite 13 vorgestellt und unter: <http://www.barmherzige.de/1073.html> sowie in ihrem Vorwort der romans Januar/Februar 2011.

Vorstellung

von Mitarbeitern im romans

Dr. Tatjana Kleen ist seit November 2010 **Leiterin des Patientenmanagements**. Zu ihrem Verantwortungsbereich gehören die Teams des Medizincontrollings, die Abrechnung (stationär und ambulant), der Aufnahmekomplex (inklusive Archiv), die Pforte/Information und das zentrale Schreibbüro. Sie sieht es als ihre „Herausforderung, den administrativen Prozess vom Betreten des Krankenhauses durch einen Patienten bis zum ‚offenen Posten‘ nach Rechnungsstellung zu optimieren.“

Frau Kleen hat an der Universität Erlangen-Nürnberg Humanmedizin studiert und ihre Facharztreife für Innere Medizin am Klinikum Landshut erhalten. An der Universität Karlsruhe absolvierte sie zusätzlich ein Managementstudium für Gesundheits- und Sozialeinrichtungen.

Nach dem Studium war Tatjana Kleen erst als Ärztin im Klinikum Landshut tätig und wechselte dann dort in die Stabsstelle der Geschäftsführung als Medizincontrollerin und ärztliche Qualitätsmanagerin. Nach einem Zwischenstopp als Medizincontrollerin im Städtischen Klinikum München, Klinikum Schwabing war sie freiberuflich im Bereich Medizincontrolling und Qualitätsmanagement projektbezogen in ganz Deutschland tätig. Im Herbst 2008 übernahm sie dann die Leitung der Abteilung Medizincontrolling in den Kliniken Pasing und Perlach sowie der Amperkliniken AG.

In ihrer Freizeit ist Frau Kleen gerne mit ihren beiden Söhnen (15 und 19 Jahre) zusammen und kümmert sich um Haus, Garten, Hund und Kater. Wenn dabei noch etwas freie Zeit bleibt, reist und liest sie gerne.



Tatjana Kleen

Die Radiologie des Krankenhauses Barmherzige Brüder wird umgebaut und modernisiert und damit technisch auf den neuesten Stand gebracht. In diesem Zusammenhang wird der Bereich auch neu strukturiert und umbenannt in „Abteilung für Diagnostische und Interventionelle Radiologie“. Die Neugestaltung organisieren und begleiten die beiden neuen Chefarzte der Radiologie PD Dr. Tobias Jakobs und PD Dr. Johannes Rieger, die seit 3. Januar 2011 an unserer Klinik tätig sind.

Dr. Rieger und Dr. Jakobs sind Partner der Praxis „Radiologie am Herkomerplatz“ und betreiben zusammen den neuen Praxisstandort „Radiologie am Romanplatz“. Gleichzeitig sind beide als Chefarzte der Radiologie des Krankenhauses Barmherzige Brüder verpflichtet worden. Ziel der Umstrukturierung und der Doppelfunktion der beiden Chefarzte ist die umfassende Begleitung und Versorgung von Patienten von der

ambulanten Diagnostik und der Unterstützung bei der Indikationsstellung bis zur ambulanten oder kurzstationären interventionellen Therapie. CT-gesteuerte Eingriffe wie die Radiofrequenz-Ablation oder Biopsien werden ab 8. Februar angeboten, alle angiographisch gesteuerten Eingriffe dann erst nach der kompletten Modernisierung der Radiologie, voraussichtlich im III. Quartal 2011.

PD Dr. Johannes Rieger absolvierte sein Studium der Humanmedizin an der Universität München und der University of Illinois, Chicago/USA. Nach seinem Arzt im Praktikum am Klinikum Rudolf Virchow, Freie Universität Berlin und seiner Approbation wechselte er 1993 an das Institut für Klinische Radiologie der Ludwig-Maximilian-Universität München. Nach seiner Promotion 1994 und Facharztanerkennung 1999 war er dort Oberarzt und ab 2001 auch Bereichsleiter der Interventionellen Radiologie, Standort Innenstadt. 2005 habilitierte Dr. Rieger an der LMU München und seit 2007 ist er Partner der Praxis „Radiologie am Herkomerplatz“.

Er ist einer von drei Autoren des ersten interdisziplinären Lehrbuchs der Gefäßmedizin in Deutschland und gilt als Experte für die interventionelle Behandlung von der



PD Dr. Johannes Rieger

Halsschlagader über die Aorta bis zur Arteria doralis pedis bei der kritischen Ischämie von Diabetikern. Die fachlichen Schwerpunkte von Dr. Rieger sind die Allgemeine und Vaskuläre Interventionelle Radiologie, Traumaradiologie, Polytraumaversorgung, Polytrauma-CT sowie logistische Konzepte im Polytraumamanagement.

Dr. Johannes Rieger ist verheiratet und hat drei Kinder im Alter von 22, 19 und 16 Jahren. In seiner Freizeit fährt er Mountainbike und Rennrad sowie Snowboard und Ski. Wenn er Zeit dafür findet, geht er auch gerne ins Theater oder in die Oper und bekocht seine Familie und Freunde.

PD Dr. Tobias Jakobs studierte Humanmedizin an den Hochschulen Georg-August-Universität, Göttingen, an der Universität Wien, der University of San Francisco (UCSF)/USA und an der Ludwig-Maximilian-Universität München (LMU). Seinen Arzt im Praktikum absolvierte er am Institut für Klinische Radiologie der LMU und vervollständigte dort auch seine Ausbildung zum Radiologen. 2002 erhielt er seine Vollapprobation und promovierte 2004. Für einen For-



PD Dr. Tobias Jakobs

schungsaufenthalt im Bereich Interventionelle Radiologie ging Dr. Jakobs 2007 für vier Monate in die USA an die University of Texas zum MD Anderson Cancer Center. Von 2008 bis 2010 bekleidete er dann die Position des Oberarztes und Bereichsleiters Angiographie und Interventionelle Radiologie am Klinikum der Universität München, Standort Großhadern. 2010 hat er an der LMU habilitiert.

Zu den Fachgebieten von Dr. Tobias Jakobs gehören minimal-invasive interventionelle Behandlungsverfahren (RFA), Selektive Interne Radiotherapie (SIRT), Chemoembolisation bei Tumo-

ren der Leber, aber auch der Niere und bei Knochentumoren, außerdem Portanlagen, Uterusmyomembolisation (UFE) und Vertebro/Kyphoplastien, auch im Bereich der Halswirbelsäule. Als Instruktor, z. B. für die SIRT, wird er weltweit nachgefragt.

Dr. Jakobs ist verheiratet mit der Augenärztin Dr. Ines-Maria Jakobs-Klenk, sie haben zwei Kinder im Alter von 9 und 7 Jahren. Genau wie Dr. Rieger findet er Ausgleich in seiner knapp bemessenen Freizeit beim Mountainbiken und Skifahren und spielt außerdem noch gerne Tennis.

Christine Klein ■

Nymphenburger-Ultraschallkurs Krankenhaus Barmherzige Brüder München

16. - 19. März 2011

Der Kurs entspricht den neuesten Richtlinien der DEGUM und der KBV. Die Durchführung des Kurses wird wie bisher in Praktika mit kleinen Gruppen erfolgen. Ultraschallgeräte und Tutoren stehen in ausreichender Zahl zur Verfügung.

Referenten und Ausbilder u.a.:

**Prof. Dr. Johannes Wechsler,
Dr. Willibold Schiffelholz,
Dr. Gert Bischoff.**

Ort: Konferenzspange des Krankenhauses Barmherzige Brüder, Romanstraße 93, 80639 München, Räume: siehe Beschilderung. Das gesamte Programm, Kursgebühr, Einzelheiten und Anmeldemodalitäten können eingesehen werden unter:

www.barmherzige-muenchen.de bei Termine / Veranstaltungen.

Weitere Auskünfte erhalten Sie durch Christine Wehlage und Martina Ellmann, Sekretariat Prof. Wechsler:

Innere Abteilung
Krankenhaus Barmherzige Brüder München
Romanstraße 93, 80639 München
Tel.-Nr. 089/1797-2401
Fax Nr. 089/1797-2420
Email: prof.wechsler@barmherzige-muenchen.de
www.barmherzige-muenchen.de ■

Terminkalender

Allgemeines und Freizeitangebot für alle Berufsgruppen

jeden Mittwoch	17:30 – 18:30	Hallenfußball. Ort: Sportzentrum Moosach , Georg-Kainz-Straße. Für <i>alle spielfreudigen Mitarbeiter im Haus</i> . Interessenten melden sich bitte bei Esti Besrath (DW -2701) oder Helmut Schneider (DW -2609).
jeden Donnerstag	16:30 – 17:30	Rückenschule/Wirbelsäulengymnastik. Ort: Appartementhaus Notburgastraße 14, Gemeinschaftsraum Kellergeschoss -,„Neulinge“ jederzeit willkommen!

Pflegedienst

07.02.	14:15 – 15:30	Kardiopulmonale Reanimation (Basic Life Support) Pflichtveranstaltung, (1 x jährlich). Referent: N.N., Mitarbeiter der Intensivstation. Ort: Konferenzraum 1. <i>Für alle Mitarbeiter im Haus, Teilnehmerzahl 20, Anmeldung über Clinic Planner</i>
09.02.	14:15 – 16:00	KIS Schulung (Stationsarbeitsplatz, Lauris, Leistungsstelle). Referentin: Helga Schöfberger, MA EDV. Ort: EDV-Schlungsraum. <i>Zielgruppe: Pflegepersonal, max. Teilnehmerzahl 12, Anmeldung über Clinic Planner</i>
09./10.02.	09:00 – 16:30	Einführungstag für Neue MitarbeiterInnen. Referentin: Ilona Metzler, PDL. Ort: Konferenzraum 1. <i>Teilnehmer sind bekannt</i>
10.02.	09:00 – 16:00	Stations-/Abteilungsleitungsbesprechung, Siglinde Haunfelder PD. Ort: Konferenzraum 4. <i>Teilnehmer sind bekannt</i>
21.02.	14:15 – 15:30	Kardiopulmonale Reanimation (Basic Life Support), Pflichtveranstaltung, (1 x jährlich). Referent: N.N., Mitarbeiter der Intensivstation. Ort: Konferenzraum 1. <i>Für alle Mitarbeiter im Haus, Teilnehmerzahl 20, Anmeldung über Clinic Planner</i>
22.02.	15:00 – 18:00	Megacode Training, Pflichtveranstaltung, (1 x jährlich). Referent: Ltd. Arzt Dr. Franz Brettner. Ort: Konferenzraum 4. <i>Nur für Ärzte/ Funktionsabteilungen, Max. Teilnehmerzahl 20, Anmeldung über Clinic Planner</i>
23.02.	14:15 – 15:15	Praxisanleitertreffen. Ursula Henrichs / Felicitas Montag PDL, Ort: Konferenzraum 4. <i>Teilnehmer bekannt</i>
28.02.	14:15 – 15:30	Transfusionsmedizinische Fortbildung (Pflichtveranstaltung 1 x jährlich). Referent: OA Dr. Burkhart, BRK. Ort: EDV-Schlungsraum. <i>Zielgruppe: Pflegepersonal, Anmeldung über Clinic Planner oder bei Felicitas Montag, PDL</i>

Externe Fortbildungen: siehe Schaukasten im 2. OG – neben der Pflegedirektion. Information in der Pflegedirektion.

Ärztliches (zur interdisziplinären Teilnahme)

09.02.	14:00	Kapselendoskopie in der Diagnostik von Dünndarmerkrankungen. Referentin: Dr. Andrea Drescher. Ort: Konferenzraum 2
16.02.	14:00	Multimodale Therapie des Lungenkarzinoms. Referent: Dr. Dominik Rahammer. Ort: Konferenzraum 2
23.02.	14:00	Incidence of Macroscopically Occult Neoplasias in Barretts Esophagus. Referent: Dr. Florian Kollinger. Ort: Konferenzraum 2
09.02., 16.02., 23.02., 02.03.	16:00	Tumorkonferenzen des Darmzentrums. Ort: Konferenzraum 2. <i>Für Ärzte.</i>

Vortragsreihe im Zentrum für Ernährungsmedizin und Prävention (ZEP), Teilnahme kostenlos, für alle Interessierten! sowie Kochkurse, bei beidem Anmeldung erwünscht unter 089 1797-2029 Ort: ZEP am Krankenhaus Barmherzige Brüder, Notburgastr. 10, II. Stock.

10.02.	15:00 – 16:00	Diabetes mellitus. Sind Diäten überflüssig? Referentin: Birgit Hann, DA
17.02.	15:00 – 16:00	Ernährung zur Prävention von Herzinfarkt. Referentin: Dr. Heike Hagen
24.02.	15:00 – 16:00	Ernährungsoptimierung für Tumorpatienten. Referentin: Johanna Neumeier, DA
03.03.	15:00 – 16:00	Ernährung bei entzündlichen Darmerkrankungen (Morbus Crohn, Colitis Ulcerosa). Referentin: Dipl.oec.troph. Monika Bischoff
01.03.	ab 17:00	Kochkurs: Saisonale und leichte Küche. Maximal Teilnehmer, nur mit Anmeldung unter Tel 089 1797-2029, Unkostenbeitrag 6,00 Euro

Hinweis:

Diese Zusammenstellung ist nur eine Auswahl. Bitte informieren Sie sich auch über die zahlreichen zusätzlichen bereichsinternen Fortbildungen.